

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 81.

Donnerstag den 13. Oktober

1853.

Tages-Begebenheiten.

— Stuttgart, 7. Okt. Gestern früh hier eingegangener Nachricht zufolge ist Sr. Erl. der Graf von Neipperg auf einer Gensjagd in Tyrol durch den Sturz von einem Felsen verunglückt. Er brach einen Arm und verletzte sich im Gesicht nicht unerheblich. Staatsrath Dr. v. Ludwig reiste, durch den Telegraphen berufen, sogleich zu dem hohen Patienten ab.

Die über das Bestehen des Herrn Grafen von Neipperg hier eingegangenen Nachrichten sollen nicht besonders günstig lauten. Zwar ist zunächst keine Gefahr für das Leben desselben, nichts destoweniger sind die Verletzungen der Art, daß an eine vollkommene Wiederherstellung kaum zu denken seyn dürfte. Man befürchtet den Verlust eines Auges.

— Wien, 7. Oktober, 2 Uhr Nachmittags. Die förmliche Kriegserklärung der Pforte ist bei der hiesigen türkischen Gesandtschaft eingelangt, doch ist die Erklärung beigefügt: die Feindseligkeiten seyen erst dann zu eröffnen, wenn die Russen binnen einer gestellten Frist die Donaufürstenthümer nicht geräumt haben würden. An unserer Börse panischer Schreck. Der Kaiser ist gestern von Warschau zurückgekehrt.

(Tel. W. v. N. 3.)

— Berlin, Samstag den 8. Okt. Nach den bisher getroffenen Anordnungen wird der Kaiser von Rußland morgen Abend über Königsberg nach St. Petersburg zurückreisen. Die Reise nach Kiew (im südlichen Rußland) ist aufgegeben worden.

— London, Samstag den 8. Okt. Das hie-

sige Kabinet hat die Dimäger Vermittlungsvorschläge abgelehnt. Diese Vorschläge waren auf die Grundlage des Wiener Vergleichsentwurfs, unter Berücksichtigung der von der Pforte dagegen erhobenen Bedenken, gebaut, und enthielten eine neue Redaktion einer Vermittlungsnote. Mit der Ablehnung wurde anheimgelassen, in abermaliger Konferenz ein neues Projekt aufzustellen.

(Tel. Witsch.)

— Aus Konstantinopel gehen sehr beunruhigende Nachrichten ein, die an dem Ausbruch eines Krieges kaum mehr zweifeln lassen. Unter andern wird von daher geschrieben: „Die Dinge haben in den letzten Tagen hier eine Wendung genommen, die niemand erwartete. Das politische Wetterglas ist gefallen und weist auf Sturm. Vorgestern, wie man sagt, noch spät am Tag, kam ein Courier aus St. Petersburg hier an, und schon am andern Morgen hieß es: er habe sehr beunruhigende Nachrichten mitgebracht. Dieses Gerücht bestätigte sich später. Gegen die Vermuthungen der Vertreter des Czaren in Paris, London und Wien sind die Modifikationen der Pforte zu dem Ausgleichsentwurfe der 4 Großmächte vom Kaiser Nikolaus verworfen worden. Noch in derselben Nacht, welche der Ankunft des russischen Feldjägers folgte, trat das türkische Ministerium zu einer Berathung zusammen, die bis gegen Morgen währte. Am heutigen Tage war große Berathung, indeß scheint es, daß man sich noch nicht verständigt hat. Soviel ist indeß zweifellos: die Kriegspartei dominiert im Rathe der Pforte, seitdem der Czar

den Entschluß kund gegeben, die Dinge zum Aeußern zu drängen."

† Vom obern Neckar. Der letzte Komet hat doch etwas bedeutet, hört man bei uns jetzt die Leute vielfach behaupten: ist's doch wahrlich, als ob wir die zehn Plagen Egyptens heuer nach einander auf den Hals bekommen sollten. Erstens Hagelschlag, zweitens Krähe, in vielen Orten einheimisch, in einzelnen förmlich epidemisch und Gegenstand der Staatsfürsorge; drittens der heillose Mäusefraß, in einem unerhörten Umfang, über Nacht werden unsere Haber- und Gerstfelder von unterirdischen Händen geplündert, beim Graben und Pflügen findet man ganze Simri Frucht von der unvernünftigen Creatur auf's sorgfältigste aufgespeichert, 3—4 Generationen Mäuse, 30—40 an der Zahl, in einem Nest, der Bauer führt den Nest seiner Früchte halbgrün nach Hause, um aus der allgemeinen Plünderung nur noch etwas zu retten; und jetzt neuestens kommen auch noch viertens die Frösche legionenweise angehäuft. Während man auf der Schwarzwaldbseite des Bezirkes Oberndorf schon den ganzen Sommer über mehr Frösche als sonst bemerkte, hat sich jetzt auf einzelnen Markungen die Zahl derselben so entseßlich vermehrt, daß einzelne Gegenden des Feldes förmlich von denselben wimmeln. Ebenso sind die eckelhaften Gäste schaarenweise in Häuser und Scheunen, Keller und Bühnen eingerückt, so daß die Drescher, nachdem sie die Garben aufgebunden, vor dem Dreschen eine ordentliche Froschjagd veranstalten müssen.

— In Amerika sind jetzt die Dampfsprizen zu einem solchen Grade von Vollendung gebracht worden, daß es wohl ersprießlich sein dürfte, die Continentalen darauf aufmerksam zu machen. Diese Dampfsprize gleicht im Aeußern unsern Lokomotiven, und wirft einen Wasserstrahl, der eine Höhe von 200 Fuß erreicht, der in 6 verschiedene Strahlen getheilt werden und an 200 Faß Flüssigkeit per Stunde auf die Flamme schleudern kann. Die ganze Maschine erfordert nicht mehr denn fünf Minuten um in Thätigkeit gesetzt zu werden, braucht zu ihrer Bedienung 4 Menschen und eben so viele Pferde und soll ihrer Wirkung nach sechs unserer gewöhnlichen Feuersprizen gleichkommen. Als vor einiger Zeit in Cincinnati eine große Brauerei in Brand gerieth, schleudert eine solche

Dampfsprize in Zeit von 8 Stunden 15,000 Faß Wasser in die Flammen und rettete durch ihre große Kraft einen großen Theil der Stadt.

Ein Tag aus dem Leben eines Dorfschulmeisters.

(Fortsetzung.)

Der Gottesdienst war zu Ende, die Räume der Kirche wurden verlassen, und zuletzt gieng auch der Schulmeister. Es war halb elf Uhr. Um elf kamen einige Knaben, die sich still auf die Schulbänke in der Stube setzten und auf einmal auch der fremde Herr im schwarzen Frack.

"Ich störe doch nicht?" sagte er höflich, oder wollen Sie in der That heute, am Sonntage, Schule halten, mein Freund?"

"Nur ein Stündchen, lieber Herr!" erwiderte der Schulmeister. Manche von den Kindern können im Sommer nicht zur Schule kommen, weil sie draußen auf dem Felde den Eltern helfen müssen, und da bleibt denn, wenn sie nicht Alles wieder vergessen sollen, was sie im Sommer gelernt haben, nichts weiter übrig, als den Sonntag zu Hülfe zu nehmen.

"Ist das Vorschrift, mein lieber Schulmeister?" fragte der fremde Herr.

"Ei nun, ja und nein," erwiderte er lächelnd. "Amtspflicht ist gerade nicht, aber Gewissenspflicht, lieber Herr! Ich bin ja dazu da, um für das geistige Wohl der Kinder zu sorgen, und ich meine, da könne man nie zu viel thun, wenn man rechtschaffen vor dem Herrn wandeln will."

"Ach, Sie sind ein braver Mann!" sagte der fremde Herr in einem Anzuge von Ueberraschung und Erstaunen. Wenn Sie erlauben, will ich hier bleiben und dem Unterrichte beiwohnen, ohne Sie zu stören. Da im Winkel sehe ich schon ein Plätzchen für mich."

Er drückte sich im Hintergrunde des Zimmers in die Ecke und ohne weiteren Aufenthalt begann der Schulmeister seinen Unterricht in klarer, schlichter und einfacher Weise. Die Kinder waren aufmerksam, gaben rasche, deutliche Antworten, und die Stunde näherte sich schon ihrem Ende, als ein altes Mütterchen mit einem hübschen, kleinen Burschen in die Stube trat, der sehr niedergeschlagen ausah und ganz rothe, verweinte Augen hatte.

„Ach, Herr Schulmeister!“ sagte sie, „der Lauge-
nichts! Ach, der Lauge nichts!“

„Was denn, Frau Bärbel?“ fragte der Schulmeister.
„Was hat denn Ihr Enkel verbrochen? Komm doch einmal her, kleiner Hans! Und Sie Frau Bärbel, setzen Sie sich, Sie wird müde sein! Und du Hans, gesteh einmal, was hast du der Großmutter für Kummer gemacht? geschwind heraus mit der Sprache!“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

OTTONEN

für

Brust- und Hustenleidende,
welche durch ihren reichhaltigen, balsamisch
lindernden Beisatz von Pflanzen-Gallerte
und ihrer sonstigen nährenden Eigenschaften
wohlthätig wirken, empfiehlt

A. Sommer
in Winnenden.

henden Herbst, auf dem Rathhaus verpachtet werden,
und werden hiezu Lusttragende unter dem Bemerken
eingeladen, daß mehr auf solide zuverlässige Pächter
Rücksicht genommen wird, als auf Ertrag für die
Stadtgemeinde. Auf dem Rathhaus können die nä-
heren Bestimmungen erfahren werden.

Den 12. Oct. 1853.

Stadtschultheißenamt.

Jent.

Winnenden.

[Abschied.]

Bei unserer Abreise nach Australien sagen wir allen
unsern Freunden und Bekannten bei denen wir uns
nicht persönlich verabschieden konnten, auf diesem Wege
ein herzlichstes Lebewohl.

L. Kallenberg.
Albert Kallenberg.
Ludwig Straub.
Wilhelm Straub.
David Krautter.
Gottlieb Krauß.

Winnenden.

Verpachtung.

Nächsten Samstag den 15. Oct. Nachmittags 2 Uhr
wird das Kelterngeschäft über den nächsten bevorst.

Nachricht für Auswanderer!

Special-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe von Christie & Her-
rich u. Comp. in Mainz, Kehl, Havre und New-York.



Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr
hindurch je am 11ten, 19ten und 27ten jeden Monats
statt.

Im Monat November gehen ab:

Am 4. November	Postschiff Admiral,	Capitän Blißen,	1200 Tonnen;
" 11. "	" S. M. Fox,	" Ainsworth,	1500 Tonnen;
" 19. "	" St. Nicolas	" Rongdon,	1000 Tonnen;
" 27. "	" Germania,	" Wood,	1200 Tonnen;

über Heilbronn = Mannheim } nach New-York und
und Kehl = Straßburg } New-Orleans

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige erprobte Conducteure begleitet.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Zu Abschließen von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich unter Zusicherung der billigsten Preise

Kaufmann Schwarz

in Winnenden.



W i n n e n d e n. [Fässer zu verkaufen.]

Neun in Eisen gebundene gute Fässer folgender Größe:
5 Eimer 12 Zmi — 3½ E. — 2 dto. je 2 E. 12 Z.
— 25 Zmi — 18 Zmi — 17 Zmi — 8 Zmi — 3 Zmi
werden am Donnerstag d. 13. d. M. Mittags 11 Uhr
aus der Bäck Grau'schen Masse im Aufstreich verkauft;
Liebhaber wollen sich in Krämers Hause einfinden.
S. Krämer.

W i n n e n d e n. Unterzeichneter empfiehlt
sich einem verehrlichen Publikum zum Auspugen der
Bäume und Verstreichen derselben, da er in diesem

Geschäft gründliche und praktische Erfahrung besitzt,
und sichert schnelle und billige Bedienung zu.
Adam Müller.

W e i l e r z. Stein.

Einen schönen **Eber**, ein halb Jahr alt, eng-
lische Race, hat zu verkaufen
Lammwirth Schwaberer.

W i n n e n d e n. Ein in Eisen gebundenes 12
Zmi haltendes Faß hat billig zu verkaufen. Wer?
sagt die Redaction d. Bl.

W i n n e n d e n. G ü t e r - V e r k ä u f e.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß ¼
baar und der Rest gegen ¼-jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Johannes Schwörer, Zimmermann.	Eine 2stockige Behausung vor dem Mühl- thor oder im Hofengäßle. Anff. 44, 2 M. Land in Seewiesen, neben Ph. S. Geißler, Wgtr. und D. Schwarz, Schfir. Anff. ¼ M. 1, 5 M. wikk. geb. Baumacker in der Dedenthalte oder Boffelen, neben Konr. Sak. Klöpfer und Joh. G. Ruof, Schfir. Ansch. ¾ M. 6, 6 M. Acker in der Pflüge, neben Matth. Gert, Weber, u. G. Wäfle. Anff.	150 fl. 40 fl. 40 fl. 44 fl.	29. Okt.	Strpfl. G.-M. Ziegler.
Von Jakob Schiller Weingärtners Wittwe.	Eine 2stockige Behausung mit gewölbtem Kell- er und Scheuer unweit der Wötte, Anschl. ¼ M. 5, 9 M. Acker im Kesselrain Ansch. ¼ M. 45, 9 M. Acker auf dem Breitlauch, Anschl. ¾ 18, 0 M. am Seizleßbrunnen, Anschl. ¾ M. 47, 5 M. Weinberg im mittlern Lauch, Anschl. ¾ M. 12, 4 M. Weinberg in der Rappen- halte, Anschlag ¾ M. 32, 4 M. Weinberg im obern Lauch Anschl. ¾ M. 36, 0 M. Acker im Holzberg Anschl. ¾ M. 24, 2, M. Weinberg im Schenkens- berg, Anschl. ¼ M. 0, 7 M. Wiesen in Stauwiesen Anschl. ¾ M. 43, 4 Mth. Wiesen in Siebenmaden Anschl. ¼ 2, 2 M. Wiesen in der Wolfäklinge, Anschl. und Johannes Otto, Schreiner. Anschl.	110 fl.	29. Okt.	Strpfl. G.-M. Lucker.
Jg. Christoph Friedrich Schmid, Schneider.	¼ M. 31, 1 M. ob der Leutenbacher Straße. Anff.	105 fl.	15. Okt.	Strpfl. G.-M. Seeger
Michael Mezger, Strumpfwaber.	¼ M. 46, 9 M. Acker in der Linfenhalde neben Mich. Lapples Wittwe und Philipp Schwarz, Weingtr. Anff.	60 fl.	12. Nov.	Strpfl. G.-M. Hiemer